

Checkliste Familienwanderweg

Wann ist ein Wanderweg ein “Familienwanderweg”?

Touren für Familien zu definieren ist eine besondere Herausforderung. Wanderwege für Familien zeichnen sich u.a. durch geringe Höhenunterschiede aus, zudem sind die Touren meist nicht allzu lang. Ein schmaler Pfad durch den Wald, ein einfacher Steig am Berg entlang, ein Weg über Steine und Wurzeln und Kinder sind beim Wandern mit Freude dabei. Bei der Planung spielen jedoch neben dem Abenteuerfaktor noch weitere Kriterien wie Sicherheit, Länge, Höhenmeter und Pausenhighlights eine große Rolle. Hier eine Anleitung, ob eine Tour als "Familienwanderweg" ausgewiesen werden soll oder nicht.

- Kinder können ganz schön ausdauernd unterwegs sein, wenn, ja wenn sie Spaß haben. Um Überforderung zu vermeiden, sollte die Strecke eher flach verlaufen und nur wenig Steigungen aufweisen. Es gilt bei Wanderungen mit Kindern eine alte Bergsteiger-Weisheit: Der Weg ist das Ziel. Während Erwachsene eine unattraktive Wegstrecke mit dem Wissen überbrücken können, dass ein toller Gipfel wartet, ist Kindern auf diesen Abschnitten einfach langweilig. Das Motto heißt also: attraktive Wege wählen und einfach gemeinsam in der Natur Spaß haben.
- Was wären Attraktionen entlang des Weges? Bäche zum Spielen und Plantschen, ein Wasserfall, eine Burg(ruine), kleine Felsen zum Kraxeln, eine Seilbahnfahrt oder spannend inszenierte Themenwege.
- Entscheidend: Am besten sind „richtige“ Wege, bei denen man auch mal über eine Wurzel steigen, Wasser überqueren oder über Steine kraxeln muss. Dadurch sind die Kinder allein schon durch das Gehen an sich beschäftigt. Außerdem gibt es direkt am Wegesrand viel zu entdecken. Forstwege hingegen sind langweilig!
- Auch das Erreichen der Hütte, verbunden mit einer entsprechenden Belohnung – sei es die gemeinsame Hüttenjause oder ein Streichelzoo bei der Hütte – fördert die Motivation. Auf jeden Fall sind Einkehrmöglichkeiten wichtig, um die leeren Energiespeicher der Kinder aufzufüllen.
- Länge und Schwierigkeit: Die Auswahl des passenden Weges richtet sich nach den Bedürfnissen des schwächsten Gliedes, also der Kinder. Dabei gilt es in erster Linie zu beachten: Passen Länge und Schwierigkeit der Tour zur Leistungsfähigkeit des Kindes und ist das Tourenziel spannend genug, um die Motivation über längere Zeit aufrecht zu erhalten? Zu schwierige Touren sind ebenso demotivierend wie langweilige "Hatscher" ohne Abwechslung. Je nach Alter, Sportlichkeit, Kondition und Höhenmeter sowie Attraktivität des Weges stellen 3-7 km einen guten Spielraum dar.